

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

3.9.1819 (Nr. 244)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 244.

Freitag, den 3. Sept.

1819.

Baden. (Pforzheim.) — Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 29. Sitzung am 12. Aug.)
 — Baiern. — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Großherzogthum Hessen. — Sachsen. — Sachsen-Weimar.
 — Württemberg. — Frankreich. — Oesterreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Amerika.

Baden.

Pforzheim, den 26. Aug. Auch in hiesiger Stadt wurde das höchste Namensfest unsers gnädigsten Großherzogs mit der an den geliebten Regenten bekannten Anhänglichkeit begangen. Die Feler des Tages verklärten Morgens das Geschütz, und die Musik der bürgerlichen Korps. Bei einem frohen Mahle der Staatsdienerschaft, des Stadtraths und der Honoratioren wurden die herzlichsten Gefühle für den geliebten Regenten und das Fürstenhaus ausgedrückt. Nachmittags hielt das Jägerkorps, so wie die Ehrengarde zu Pferde, einen feierlichen Auszug auf die Schießstätte, um auch da den Jubel des Tages zu verkünden, und paradirte gegen Abend auf dem Markt, wo dasselbe ein mehrmaliges Lebehoch für den gnädigsten Landesvater, in Gegenwart einer zahlreichen damit übereinstimmenden Menge von Einwohnern, rief. Der frohe Tag wurde mit einem Ball beschloffen.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 29. Sitz. am 12. Aug. Ebender selbe (der Hr. Gesandte der 16. Sariatstimme) giebt ferner Namens Sr. hochfürstl. Durchl. des Fürsten von Schaumburg-Lippe zum Protokoll: „er sey von Höchstdemselben beauftragt, im Anschluß an die von dem Herrn Spezialbevollmächtigten Sr. hochfürstl. Durchl. in der Landtagsache bereits unterm 28. Jun. und 19. Jul. d. J. der hohen Bundesversammlung überreichten Anzeigen, nachfolgendes zu erklären: Der der hohen Bundesversammlung schon zur Kenntniß gebrachte, von der vormundschastlichen Regierung zu Detmold versuchte Ansatz der rechtmäßigen Lippischen Landesverfassung, und die Pablizirung einer neuen, auf verfassungswidrigen Wege, und auch namentlich ganz ohne die in den Lippischen Haus- und Landesgrundgesetzen vorgeschriebene Mitwirkung der jüngern Linie des fürstl. lippischen Gesamt-Hauses, zu Stande gebrachten, und durch ein anmaßliches Patent vom 8. Jun. 1819 eben so einseitig als Gesetz promulgirten Verfassungsartunde, habe von Sr. hochfürstl. Durchl. zu Schaumburg-Lippe nur als

ein auffallender, in Höchstseiner Gerechtfame tief eingreifender neuer Gewaltschritt der hochfürstl. lippe-detmoldischen vormundschastlichen Regierung betrachtet werden. Noch befremdender müsse Sr. hochfürstl. Durchl. seyn, daß die vormundschastliche Regierung zu Detmold der hohen Bundesversammlung, in der Sitz. vom 28. Jun., eben diesen Gewaltschritt sogar als eine Erfüllung des 13. Artikels der Bundesakte habe anzeigen lassen. Da dieser Gewaltschritt ohne die konstitutionelle Mitwirkung des zur Konkurrenz bei Ausübung mehrerer Regierungsrechte im lippe-detmoldischen Landesantheil berechtigten hochfürstl. lippe-schaumburgischen Hauses, und auch ohne die Mitwirkung der bestehenden Mitvormundschast, die, nicht aus eigenem Rechte, sondern für Höchstihren minderrennen, eben darum auch keiner gültigen Bestimmung zu den Handlungen Höchstseiner durchlauchtigsten Frau Vormünderin und Mütter fähigen Herrn Sohnes hochfürstl. Durchl., die Regentschaft führenden durchlauchtigsten Fürstin, Vormünderin und Regentin zu Lippe-Detmold, geschehen sey, so könne demselben, in keiner Hinsicht, auch nur die mindeste Rechtsgültigkeit beigegeben werden. Es erscheine aber dieser, in allen seinen etwaigen Wirkungen, durchaus nichtige Gewaltschritt um so unangemessener, als bekanntlich schon seit längerer Zeit über die von Detmold hartnäckig verweherte Haltung eines Landtags, nach Grundlage der bisherigen lippischen Landesverfassungsnormen, vom hochfürstl. schaumburg-lippischer Seite Beschwerden bei der hohen Bundesversammlung erhoben worden, auch solche an einen zu deren Vermittelung niedergesetzten Ausschuß verfassungsmäßig verwiesen worden seyen; daher man zu der Erwartung berechtigt gewesen sey, daß man, hochfürstl. detmoldischer Seite, in einer bei der hohen Bundesversammlung anhängig gewordenen unerledigten Streitigkeit, sich wenigstens jeder unstatthaften, mit gänzlicher Vernichtung des objecti litis verbundenen Innovation enthalten werde. Da jedoch diese gemachte Erwartung getäuscht worden sey, und man überdies, nicht ohne Grund, befürchten müsse, daß die vormundschastliche Regierung zu Detmold sogar zur Ausführung ihrer nichtiger Weise promulgirten Verfassungs-

urkunde schreiten, und dadurch die Verwirrung, so wie das Maas des von ihr dem hochfürstl. Schaumburg-lippischen Hause zugefügten Unrechts, vergrößern, und damit auch dem von hoher Bundesversammlung als gültig ausgesprochenen Interimisticum, wodurch der gegenseitige Besitzstand geregelt sey, schnurstraks entgegen handeln werde, so bleibe Sr. hochfürstl. Durchl. zu Schaumburg-Lippe nichts übrig, als nur diesfalls die kräftige und gemessene Einschreitung einer hohen Bundesversammlung, gestützt auf die Art. I und VII des Interimisticums und auf Art. 2 und 11 der Bundesakte, hierdurch aufs dringendste anzusprechen. Se. hochfürstl. Durchl. ersuche daher die hohe Bundesversammlung, der hochfürstl. lippe-detmoldischen Regierung hochgeneigtest ersuchen zu wollen, daß letztere sich aller und jeder, die Ausführung der durch das Patent v. 8. Jun. l. J. promulgirten Verfassungsurkunde, mittelbar oder unmittelbar, bezielenden Schritte, bis dahin, da die zwischen beiden fürstl. lippischen Häusern wegen Haltung eines Landtags, oder auch sonst in Beziehung auf die alte rechtmäßige Haus- und Landesverfassung, obwaltenden Differenzen, gütlich vermittelt oder richterlich erledigt seyn werden, gänzlich zu enthalten, auch die diesfalls etwa bereits geschenehen Schritte und Einleitungen zurückzunehmen habe. Von Ihrer hochfürstl. Durchl. der Fürstin-Regentin zur Lippe ist mir auf meinen unterthänigsten Bericht wegen der von dem fürstl. Schaumburg-lippischen Spezialbevollmächtigten, Herrn Rath Schloffer, unterm 28. Jun. zum Exhibiten-Protokoll der Bundesversammlung überreichten beschwerenden Anzeige, die Publikation der neuen landständischen Verfassung betreffend, die Weisung zugegangen: „die Protestation der Schaumburg-lippischen Seite könne, wenn gleich von der fürstl. Schaumburg-lippischen Regierung (ungeachtet der Abwesenheit des durchlauchtigsten Fürsten) auch in Detmold wiederholt, doch nur auf einem Mißverständnis beruhen, da Ihre Durchl. die Fürstin-Regentin in der Verordnung die Rechte der Agnaten vorbehalten, des Amtes Blomberg nirgends gedacht, auch, des Interimistici wegen, in diesem Amte die Verordnung, Urkunde und Wahlvorschrift weder habe von den Kanzeln lesen, noch anschlagen, noch hinsenden lassen.“ Ich halte mich daher um so mehr verpflichtet, für die durchlauchtigste Fürstin, Regentin und Vormünderin zur Lippe, zur Erwiederung auf die so eben für des Fürsten zu Schaumburg-Lippe Durchl. abgegebene Erklärung, das Protokoll offen zu halten, als auch über die, Namens Ihrer Durchlaucht, am 21. Sept. 1818 überreichte Beantwortung der fürstl. Schaumburg-lippischen Klage wegen Haltung eines Landtags, worin darauf angetragen worden, diese Klage, als vor die hohe Bundesversammlung nicht gehörend, zurückzuweisen, noch keine Berathung und Entschließung von Seite dieser hohen Versammlung erfolgt ist. — **Beschluß:** Die Erklärung zur Kommission zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

B a i e r n.

Se. Maj. der König sind am 29. Aug. von Nymphenburg nach Berchtholdsgaden abgereist, von wo Sie am 1. d. zurückkehren wollten. Eben dahin sind Ihre königl. Hoheiten der Prinz Karl und der Herzog von Leuchtenberg, so wie der Fürst von Brede, abgegangen. — **K. K. H. H.** der Kronprinz von Preussen und der Prinz von Drantien reisten Tags vorher von München nach Salzburg ab, von wo Sie gleichfalls Berchtholdsgaden besuchen, und sodann über Wien nach Berlin zurückkehren wollten.

D e u t s c h e f r e i e S t ä d t e.

Frankfurt, den 1. Sept. Vorgestern ist der kön. großbritannische Staats- und Kabinetminister, Herr Canning, von London hier eingetroffen.

Hamburg, den 28. Aug. Hiesige Blätter enthalten folgendes: Es hat der in mehreren Gegenden Deutschlands ausgebrochene Unwille gegen die Juden sich auch bis zu uns verbreitet. Man hörte hier und da beschimpfende Aeusserungen gegen die Juden laut werden: wies sie von Post- und Kaffehäusern weg, und behandelte sie zuletzt mit einigem Muthwillen, wodurch denn auch sie, gereizt, sich manchen Unfalls schuldig machten, und die Unordnung immer mehr Nahrung gewann. Durch unbedachtsame Leute wurde die erste Veranlassung dazu gegeben; man kostete, die Sache in ihrem ersten Entstehen zu ersticken; als aber nun diese Versuche fruchtlos waren, die Erbitterung immer mehr wuchs, und selbst die häusliche Ruhe manches Juden durch Einwerfen der Fenster in der Nacht gestört wurde, da mußte zu ernstern Maßregeln geschritten, häufige Patrouillen des bürgerlichen und regulären Militärs durch die Stadt geschickt, und selbst, den bestehenden Gesetzen gemäß, scharfe Patronen ausgetheilt, und mit deren Gebrauch vorchriftsmäßig zu verfahren befohlen werden. Bei diesen Maßregeln that ein jeder seine Pflicht; die Bürger, die nicht unter Waffen seyn mußten, blieben in ihren Häusern, und hielten ihre Leute und Kinder von dem Umherschwärmen auf der Gasse zurück; die Juden blieben in ihren Wohnungen, und jede Veranlassung zu Unordnung und Thätlichkeiten wurden sorgfältig vermieden etc.

G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n.

Mainz, den 24. Aug. In der 148. Sitzung der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt erklärte das Präsidium: Fünf Monate sind verfloßen, seitdem die Bevollmächtigten bei der Zentralkommission im Namen ihrer allerhöchsten und höchsten Kommitenten dem kön. preuß. Hrn. Bevollmächtigten, das dringende Verlangen zu erkennen gegeben haben, daß nunmehr, nachdem alle übrigen mit der königl. niederländischen Regierung einverstanden seyen, von königl. preuß. Seite nicht länger Anstand genommen werden möge, dem Vertrage gemäß, den gezwungenen Umschlag zu Köln auch

der That nach für alle pacificirenden Staaten, und namentlich auch für die königl. niederländische Schiffahrt aufzugeben. — Noch findet sich die Zentralkommission ohne Antwort, und dieses veranlaßt das Präsidium, die Frage an den königl. preuß. Hrn. Bevollmächtigten zu stellen, ob derselbe mit der erforderlichen Autorisation noch nicht versehen sey, dem vertragsmäßigen Verlangen aller übrigen betheiligten Höfse zu entsprechen?

Sachsen.

Dresden, den 25. Aug. Gestern, Nachmittags gegen halb 4 Uhr, sind der Hr. Erzherzog, Erbgroßherzog von Toskana, dessen Frau Gemahlin und die Prinzessin Amalia hier eingetroffen, und haben sich sogleich in das Hoflager nach Pillnitz begeben. Der Prinz Maximilian, nebst Familie, waren diesen Herrschaften bis Freiberg entgegen gereiset.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 20. Aug. Der Staatsminister und Obermarschall, Graf v. Edling, hat auf seine Vorstellung von unserm Großherzoge, unter Bezeugung dessen Wohlwollens, seine Entlassung mit Pension erhalten.

Württemberg.

Stuttgart, den 1. Sept. Die kön. und ständischen Kommissarien zur Behandlung des Verfassungsgeschäfts haben ihre Arbeiten beendigt. Bereits werden die gemeinschaftlich entworfenen Punkte des Verfassungsvettrags Bogenweise, so wie sie die Presse verlassen, statt des Manuscripts, an die einzelnen Mitglieder abgegeben, um dadurch die Debatten bei Wiedereröffnung der Sitzungen zu erleichtern. Im 1. § des Verfassungsentwurfs heißt es: Sämmtliche Bestandtheile des Königreichs sind und bleiben zu einem unzertrennlichen Ganzen und zur Theilnahme an einer und derselben Verfassung vereinigt.

Frankreich.

Paris, den 30. Aug. Gestern war große Cour in den Tuilleries. Vor der Messe gab der König dem großherzogl. badischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Baillv. Ferette, eine Privataudienz, worin derselbe das Notifikations schreiben seines Souverains, in Betreff der Vermählung des Markgrafen Leopold mit der Prinzessin Sophie, Tochter des vormaligen Königs von Schweden, Gustav's IV., überreichte. Se. Maj. erschienen nach der Messe auf dem Balkon des Tuilleriespallastes. Die gewöhnliche Nachmittagsspazierfahrt hatte nicht statt. (Monit.)

Am Ludwigsfeste sind, dem Vernehmen nach, der Marschall St. Cyr, der Graf Karl v. Damas, der Marquis v. Louvois und der Gen. Belliard zur Herzogswürde erhoben worden. Unter den an diesem Tage Begnadigten befindet sich auch der Buchhändler l'Huilier, der, vermöge des Gesetzes vom 9. Nov., wegen

eines Preßvergehens, zu einem Jahre Verhaftung verurtheilt worden war.

Zu Bordeaux ist ein vornehmer Perser, Ismaels Aga-Muhammed Aly-Chan, angekommen. Man erwartet ihn nächstens hier.

Der Herzog von Richelieu soll gestern Abends, wegen seines leidenden Gesundheitszustands, nach Spa abgereiset seyn.

Nach Londner Blättern vom 26. d. hat die Tags vorher statt gehabte Volksversammlung sich ohne große Unordnungen geendigt, und war mehr dazu geeignet, einen komischen, als einen erusten Eindruck zu machen. Die Zahl der Versammelten belief sich höchstens auf 5000.

Oestreich.

Wien, den 27. Aug. Se. k. k. apostol. Maj. haben mittelst eines an Ihren ersten Obersthofmeister, Fürsten von Trauttmanssdorf, erlassenen Handschreibens den Präsidenten der reichshofrätlichen Hofkommission, dann Staats- und Konferenzzminister, Philipp Karl Grafen von Dettingen-Wallerstein, zu Ihrem Obersthofmarschall zu ernennen geruht, in welcher Eigenschaft derselbe gestern die Eidespflicht in Sr. Maj. Hände abgelegt hat. — Am 25. d. ist der kön. franzöf. Botschafter, Marquis de Caraman, aus Italien zurück hier angekommen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 248 W. W.

Preussen.

Berlin, den 28. Aug. Durch den am 25. d. hier angelangten kaiserl. russ. Obersten von Gerrmann ist die höchst erfreuliche Nachricht von der zu Pawlowks am 18. d. erfolgten glücklichen Entbindung Ihrer kais. Hoh. der Großfürstin Alexandra, Gemahlin Sr. kais. Hoh. des Großfürsten Nikolaus, mit einer Großfürstin; hier eingetroffen. (Die neuliche Nachricht von dieser Entbindung war voreilig.)

Rußland.

Odessa, den 1. Aug. Vorgestern brachte uns der beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten angestellte Hr. Reinhard aus Petersburg die freudige Nachricht, daß die Eröffnung unsers Freihafens am 27. d. statt finden soll. Wir hoffen, Odessa werde bald eine vortheilhafte Niederlage für aller Fabrikanten werden, die hier einen größern Absatz ihrer Waaren finden dürften. Auch werden sie nun diesen Ort zum Transit für dasjenige, was sie nach Konstantinopel und der Levante schicken wollen, benutzen, ingleichem die Waaren, die sie aus der Türkei kommen lassen wollen, frei nach Brody hier durchgehen lassen können.

Schweden.

Stockholm, den 20. Aug. Der Graf von Engeström hat, zur völligen Herstellung seiner Gesundheit, Urlaub auf ein Jahr erhalten.

A m e r i k a.

Französi. Blätter enthalten aus englischen folgende noch vieler Berichtigungen bedürftige Nachrichten aus Südamerika: Nach der Niederlage einer Division der königl. Armee durch den General Santander ist der General Bolívar in das Gebiet von Neugranada gezogen. Von allen Seiten her kommen Deputationen an ihn, um ihm wegen seiner Siege Glück zu wünschen, und ihm

Geld und Leute anzubieten. Morillo ist außer Stand, dessen Zug nach Neugranada zu verhindern. Eben so haben auch die Armeen von Venezuela nichts vom Feinde zu befürchten. Die republikanischen Armeen haben in diesem Feldzuge sehr viele Vortheile davon getragen. Der ganze Feldzug wird wohl damit endigen, daß die Feinde gänzlich zernichtet, und das republikanische Gebiet befreit werden wird.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

2. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	27 Zoll 8 $\frac{5}{8}$ Linien	8 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	64 Grad	Südwest	Regen
Mittags 3	27 Zoll 9 $\frac{2}{8}$ Linien	14 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	46 Grad	West	zieml. heiter, Zugwind
Nachts 10	27 Zoll 10 $\frac{2}{8}$ Linien	12 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	57 Grad	Südwest	wenig heiter

Resultate aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen von 1819.
Monat August.

Barometer: Höchster Stand, am 16. Nachts, 28 Zoll 5 $\frac{1}{10}$ Linien; tiefster, am 30. Nachmittags, 27 Z. 4 $\frac{7}{10}$ Linien; Veränderung, 7 $\frac{8}{10}$ L.; mittlerer 27 Z. 10 $\frac{11}{100}$ L.; also um 4 $\frac{1}{100}$ L. höher als gewöhnlich. Thermometer: Höchster Stand, am 2. Mittags, 24 $\frac{5}{10}$ Grad; tiefster, am 21. Morgens, 10 $\frac{8}{10}$ Grad; Veränderung, 13 $\frac{7}{10}$ Gr.; mittlerer, 16 $\frac{3}{10}$ Gr.; daher um 1 Gr. wärmer als im Mittel aus 19jährigen Beobachtungen; wärmer als in den Jahren 1801, 4, 5, 6, 9 bis 18; kühler als in den Jahren 1800 (16 $\frac{8}{10}$), 1802 (17 $\frac{2}{10}$), 1807 (18 $\frac{5}{10}$), 1808 (16 $\frac{2}{10}$); im Jahr 1783, 15 $\frac{5}{10}$ Grade. Es war die mittlere Temperatur des ersten Dritttheils dieses Monats 16 $\frac{3}{10}$, des zweiten 15 $\frac{5}{10}$, des dritten 16 $\frac{2}{10}$ Gr. Hygrometer: Größte Feuchtigkeits, am 4. Morgens, 62; geringste, am 20. Mittags, 34; Veränderung, 28; mittlere, 50 Grade. Herrschende Winde von Nordost und Nord, unter 93 Beobachtungen 64 mal. Wir hatten keinen ganz heitern und ganz trüben Tag; dagegen 11 beinahe ganz heitere Tage; die übrigen 20 waren vermischte. An 15 Tagen regnete es, jedoch gewöhnlich nur wenig; wir hatten 7 Gewitter, worunter 4 entfernte. Es fielen auf 1 Quadratfuß 148 Kubitzolle Regenwasser, also 173 weniger als im Mittel aus 17 Jahren; es regnete weniger als in den Jahren 1804, 5, 6, 8 bis 18; mehr als in den Jahren 1801, 2 und 3. Die Verdunstung betrug 296 Kubitzolle. Die Witterung war überhaupt sehr günstig für die gesammte Vegetation; gegen die Mitte des Monats gab es schon häufig ganz reife Trauben.

E. W. Böckmann.

Todes-Anzeige.

Mit blutendem Herzen zeigt die Unterzeichnete den am 27. August nach Gottes Rathschluß erfolgten Todesfall ihres geliebten Vaters, des Großherzogl. Badischen Kreisdirektorialregistrator Thomas Reichard, hierdurch ihren entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an. Der Verewigte starb im 56. Jahre seines immer treuen und thätigen Lebens, an der Auszehrung. Ich bitte, meinen und meiner Tochter Schmerz nicht durch schriftliche Beileidsbezeugung zu vermehren, und empfehle uns zu wohlwollender Erinnerung.

Baden, den 1. Sept. 1819.

Die hinterbliebene Wittwe, Theresia Reichard, geb. Berhelst, in ihrem, ihrer Tochter und abwesenden Söhne Namen.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. Sept.: Die Sonnenjungfrau, Schauspiel in 5 Akten.

Kastatt. [Herbstprüfungen.] Die Herbstprüfungen am Lyzeum zu Kastatt, am Schullehrerseminar und an den damit verbundenen Musterschulen werden den 20. des folgenden Monats Sept., Morgens 8 Uhr anfangen, und den 25. Nachmittags durch die feierliche Preisvertheilung beschlossen.

Die Prüfung der in das Schullehrerseminar aufzunehmenden Präparanden wird am 17. und 18., jene der neuen Schüler des Lyzeums aber den 27. und 28. statt haben.

Kastatt, den 30. August 1819.

Die Lyzeums- und Schullehrerseminars-Direktion.

Karlsruhe. [Anzeige.] Wedgwood hat die Preise seines berühmten Fabrikats etwas vermindert; ich habe daher auch meine Verkaufspreise niedriger gestellt, wovon ich das verehrliche Publikum mit dem Bemerkten benachrichtige, daß mein Steinguth-Magazin ergänzt ist, und Preisgütlich abgegeben werden.

Karlsruhe, den 31. August 1819.

Chr. Grisebach.